

Beitrag aus: BEISPIELE, Zeitung für Kindergottesdienst in Hessen und Nassau, Nr. 87, Juni 2019 **Veröffentlichungen jeglicher Art sind nicht erlaubt!**

Wurzeln wachsen lassen – 70 Jahre Grundgesetz

Natalie Ende

Votum

Wir sind zusammen im Namen Gottes:
Wurzel unserer Lebenskraft,
Grund unserer Hoffnung,
Halt unserer Fantasie.

Lied Kleines Senfkorn Hoffnung, MKL 1, 90,1+2

Psalm

Gott der Himmelmächte, stelle uns wieder her!
Lass dein Angesicht leuchten, dann sind wir gerettet.
Eine Weinrebe zogst du heraus aus Ägypten,
vertriebst die Völker und pflanztest sie ein.
Du machtest Platz für sie,
liebest sie Wurzel schlagen, so dass sie das Land erfüllte.
Berge bedeckte ihr Schatten, ihre Zweige die Zedern Gottes.
Sie breitete ihre Ranken aus bis zum Meer,
bis zum Eufrat ihre Schösslinge.
(Psalm 80,8-12)

Lied Kleines Senfkorn Hoffnung, MKL 1, 90,3+4

Ansprache

1

Wurzel wachsen lassen. Das ist das Motto unseres Landestreffens Kindergottesdienst im September.
Drei Worte. Jedes könnte auch alleine ein vollständiges Motto sein.
Wurzeln.
Wachsen.
Lassen.

Pflanzen und Bäume haben Wurzeln. Über die Wurzeln nehmen sie Wasser und Nährstoffe auf. Die meisten Pflanzen bekommen auch über die Wurzeln Halt im Boden.
Wurzeln sind sehr verschieden. Manche sind ganz fein und zart, andere sind dick und stark. Manche sind zusammen mit ganz vielen anderen da und es gibt Pflanzen mit nur einer dicken Wurzel. Es gibt weit verzweigte Wurzeln und ganz gerade. Manche Wurzeln gehen tief in die Erde, so bekommen sie auch noch von ganz weit unten Wasser. Andere bleiben eher flach unter der Oberfläche und wachsen in die Breite. Sie sammeln ihr Wasser in der Fläche.

Manche Wurzeln sind Luftwurzeln, Orchideen oder manche Feigenbäume haben sie zum Beispiel, sie sammeln das Wasser und die Nährstoffe aus der Luft und nicht aus der Erde. Aber die meisten Wurzeln sind im Dunkel der Erde.

Manchmal ist es wie ein Wunder: Eine Blume findet mitten auf einem Stein Halt. Ein Baum wächst aus einer Mauerritze heraus.

Die Wurzeln sind mit dem kleinsten Zweig und dem am weitesten entfernten Blatt einer Pflanze verbunden. Sie senden die Lebenskraft aus Nährstoffen und Wasser in jeden Teil eines Baumes oder einer Pflanze. In der Wurzel gründen Kraft und Lebendigkeit.

Im ersten wie im zweiten Testament der Bibel wird die Wurzel fast immer als Metapher verwendet. Übertragen sagen wir: Die Lebenskraft kommt aus der Tiefe. Aber in Bezug auf Wurzeln könnten wir genauso gut sagen: Die Lebenskraft kommt aus der Stärke oder aus der Breite oder aus der weit verzweigten Zartheit. Es gibt viele verschiedene Weisen, uns im Leben zu verwurzeln und zu wachsen. Für die Menschen in der Bibel war die Tiefe von großer Bedeutung, weil sie in einer trockenen Gegend lebten. Da mussten Wurzeln tief reichen, um ans Wasser zu kommen.

Wie die Wurzeln einer Pflanze beschaffen sind, hängt von der Art der Pflanze ab und von der Umgebung. Olivenbäume z.B. haben die Fähigkeit sehr tiefe Wurzeln oder auch flache und breite Wurzeln auszubilden. Je nachdem wie der Boden beschaffen ist.

Wurzeln wachsen nach Art der Umgebung und sie wachsen ein Leben lang, werden stark, breit, tief, noch verzweigter, sterben dort ab, wo es nichts mehr zu holen gibt. Sie bahnen sich den Weg, um dem Leben, das von ihnen abhängig ist, Kraft zu geben. Der Lebenswille eines Lebens ist, solange er nicht mit großer Gewalt gebrochen wurde, sehr stark. Die Wurzeln suchen ihren Weg und finden ihrer Verankerung aus sich heraus. Es hilft nichts zu sagen: Geh mehr in die Tiefe oder breite dich mehr aus oder sorg für mehr Substanz in deiner Wurzel. Wir können die Umgebung gestalten und verändern, nicht aber die Wurzel selbst. Es gibt auch keine besseren oder schlechteren, richtigen oder falschen Wurzeln.

2

„Du wärst dann mal der König, und ich muss alles dafür tun, dass es dir gut geht.“

Kindergartenkinder spielen oft so. Ich wär dann mal, du wärst dann mal. Sie können sich hineindenken in andere. Sie können so tun, als ob sie jemand oder etwas anderes wären. Dabei gibt es keine Grenzen: Mädchen können Jungen sein, Kinder Erwachsene, Menschen, Tiere, Drachen, Fabelwesen, Helden und Heldinnen. Dabei ist die Fähigkeit der Kinder, sich in ihre Rolle hinein zu versetzen enorm.

Wie komme ich jetzt darauf?

Die Frankfurter Rundschau hat jetzt im Mai 2019 das Schwerpunktthema „Du gehörst zu mir. In Gesellschaft leben.“ Eröffnet wurde dieses Thema mit einer Serie zu „70 Jahre Grundgesetz“. Ich erzähle das, weil die Bebilderung interessant ist. Sie haben Pflanzen mit ihren Wurzeln abgebildet: Veilchen, Löwenzahn, Wein, Gänseblümchen, Sukkulente, Kohlrabi ... Dazu schreiben sie: Weil die Verfassung unsere Gesellschaft begründet, der Boden ist, auf dem wir stehen, die Wurzel unserer Gemeinschaft, haben wir dies im Bild eingefangen.

Zu den Pflanzen und ihre Wurzeln haben sie kluge Aussprüche oder Sprichwörter geschrieben: Wie z.B. dieses Chinesische Sprichwort: „Wenn die Wurzeln tief sind, braucht man den Wind nicht zu fürchten.“

Ganz besonders interessant fand ich den Beitrag von Philipp Ruch. Er ist Philosoph und Gründer des Zentrums für politische Schönheit.

Philipp Ruch schreibt: „Um Schwache wie Könige zu behandeln, benötigen wir die Phantasie, uns vorzustellen, dass alle Menschen Könige sein können. Jedes Kind beherrscht diese Gabe besser als alle

ach-so-erwachsenen-Talkshow-Gäste. Darauf kommt es an. Es ist kein Kinderspiel. Es ist: Humanität. Und viele Artikel des Grundgesetzes sind einzige Aufforderungen, sich endlich seiner Phantasie zu bedienen.“ (Download <https://www.fr.de/verschiedenes/sonderpublikation-grundgesetz/> abgerufen am 10.5.2019, Seite 11)

Noch andere haben davon geschrieben, dass die Stärke des Grundgesetzes ist, dass es nicht statisch ist, sondern lebt, gewissermaßen wächst es immer weiter. Nur fantasievolles Denken und Handeln – wie Schule schwänzen am Freitag – kann es mit Leben füllen und unsere todbringenden Routinen unterbrechen. Wachsen lassen eben.

„Du wärest dann mal der König, und ich muss alles dafür tun, dass es dir gut geht.“

Aktion

Die Serie „Du gehörst zu mir – Grundgesetz“ stellt die Frankfurter Rundschau als kostenlosen Download zur Verfügung. Darin sind tolle Bilder von Pflanzen mit ihren Wurzeln enthalten. Darunter stehen kluge Aussprüche und Sprichwörter. Daraus lassen sich Bildkarten herstellen. (Ich habe einen Satz Bildkarten mit den von der FR zugeordneten Sprüchen gemacht und einen zweiten Satz Bildkarten mit Bibelversen – siehe unten.)

Download: <https://www.fr.de/verschiedenes/sonderpublikation-grundgesetz/>

Ein Beispiel:



„Nicht du trägst die Wurzel,
die Wurzel trägt dich.
Römer 11,18

Sucht euch/suchen Sie sich eines dieser Bilder mit den Sprüchen aus.

Bringt es/bringen Sie es mit in unseren Kreis.

Warum ist es dieses Bild oder dieser Spruch geworden?

Austauschrunde

Fürbittengebet

Gott, zu Dir kommen wir mit unseren Sorgen.
Du schenkst uns Wasser und Frische.
Du kannst Ausgetrocknetes beleben.

Kurze Stille

Gott, zu Dir kommen wir mit unserer Tatkraft.
In dir wurzeln wir.
Du kannst unsere Gedanken frei machen.

Kurze Stille

Gott, zu dir kommen wir mit unserer Freude am Leben.
Du freust dich an unserem Blühen.
Du sagst zu uns: Es darf leicht sein.

Kurze Stille

Gott, zu dir kommen wir mit unserer Traurigkeit.
Du weinst mit uns um alles, was stirbt und tot ist.
Du kannst tröstend an unserer Seite sein.

Kurze Stille

Amen.

Lied Geh aus mein Herz 503, 1+13+14

Segen

Sammlung von Bibeltexten

Und es wird ein Reis hervorgehen aus dem Stamm Isais
und ein Zweig aus seiner Wurzel Frucht bringen.
Jesaja 11,1

„Nicht du trägst die Wurzel, die Wurzel trägt dich.
Römer 11,18

Aber sie entwickeln keine langen Wurzeln, sondern sind Kinder des Augenblicks.
Wenn sie dann wegen des Wortes in Bedrängnis und Verfolgung geraten,
verlassen sie sofort den Weg der Gerechtigkeit.
Markus 4,17

Denn ein Baum hat Hoffnung, auch wenn er abgehauen ist;
er kann wieder ausschlagen, und seine Schösslinge bleiben nicht aus.
Ob seine Wurzel in der Erde alt wird und sein Stumpf im Staub erstirbt, so grünt er doch wieder
vom Geruch des Wassers und treibt Zweige wie eine junge Pflanze.
Hiob 14, 7-9

Ungerechte haben Gefallen am Netz des Bösen;
die Wurzel von Gerechten ist tief eingesenkt.
Sprüche 12,12

Jesus lehrte sie: »Hört zu! Bauersleute gingen hinaus, um zu säen.
Beim Säen fiel nun einiges auf den Weg. Da kamen die Vögel und pickten es auf.
Anderes fiel auf dünnen felsigen Boden, wo es nicht viel Erde fand. Sofort ging es auf, weil es keine tiefe Erdschicht vorfand. Als die Sonne aufging, verbrannte es. Und weil es keine tiefen Wurzeln gefasst hatte, vertrocknete es gänzlich.
Anderes fiel zwischen die dornigen Pflanzen. Die Dornenbüsche wuchsen und erdrückten es, und es trug keine Frucht.
Wieder andere Samenkörner fielen in gute Erde. Indem sie aufgingen und heranwuchsen, trugen sie Frucht – einige trugen dreißigfach, andere sechzigfach, manche hundertfach.«
Und er fügte hinzu: »Die Ohren haben zu hören, sollen genau hinhören!«
Markus 4,1-14

Gott spricht: Ich bin wie Tau für Israel. Es soll aufblühen wie die Lilie
und Wurzeln schlagen wie der Libanonwald.
Seine Triebe sollen sich ausbreiten, dass seine Pracht wie der Ölbaum sei
und sein Duft wie der des Libanonwaldes.
Es kehren zurück, die in seinem Schatten wohnen,
sie werden Getreide zum Aufleben bringen,
und werden selbst sprießen wie ein Weinstock,
dessen Ruf wie der Wein des Libanon ist.
Hosea 14,6-8

Du bist gerecht, Gott, wenn ich mit dir streite. Nur eine Rechtsfrage möchte ich vor dich bringen: Warum haben Leute Erfolg, die Verbrechen begehen? Warum leben die sorgenfrei, die treulos handeln? Du hast sie gepflanzt, sie haben Wurzeln getrieben, sie sind emporgewachsen und tragen sogar Frucht. Nahe bist du ihrem Mund, aber fern ihrem Inneren.
Jeremia 12,1f.

Ein ungerechter Mensch hat keinen sicheren Stand;
die Wurzel der Gerechten wird nicht erschüttert.
Sprüche 12,3

Gesegnet ist jede Frau und jeder Mann, die auf Gott vertrauen und deren Rückhalt Gott ist.
Sie sind wie Bäume, am Wasser gepflanzt, zum Wasserlauf strecken sie ihre Wurzeln hin.
Dass Hitze kommt, fürchten sie nicht, sie behalten ihr Laub.
Auch in einem Dürrejahr sind sie ohne Sorge, sie hören nicht auf, Frucht zu tragen.
Jeremia 17,7f.

Gott spricht: Es wird einst dazu kommen, dass Jakob wurzeln und Israel blühen und grünen wird, dass sie den Erdkreis mit Früchten erfüllen.
Jesaja 27,6

Gott der Himmelmächte, stelle uns wieder her!
Lass dein Angesicht leuchten, dann sind wir gerettet.
Eine Weinrebe zogst du heraus aus Ägypten,
vertriebst die Völker und pflanztest sie ein.
Du machtest Platz für sie,
ließest sie Wurzel schlagen, so dass sie das Land erfüllte.
Berge bedeckte ihr Schatten, ihre Zweige die Zedern Gottes.
Sie breitete ihre Ranken aus bis zum Meer,
bis zum Eufrat ihre Schösslinge.
Psalm 80,8-12